

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1950-09-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

27. Sept. 1950

Sehr geehrter lieber Herr Otto Keller.

Ich erhielt Ihren Brief vom 25. September. Die Dame, der ich mir erlaubte Ihre Adresse zu geben, ist mir nicht anders bekannt als Ihnen, da Sie mir mitteilte, dass sie nach Konstanz führe, nahm ich die Gelegenheit wahr Ihnen Grüße zu senden, womit ich gleichzeitig den Wunsch der Dame erfüllte, irgendeine Gelegenheit zu haben, eine prominente Persönlichkeit des dortigen geistigen und musikalischen Lebens kurz besuchen zu dürfen. Entschuldigen Sie bitte die Störung, immerhin sind ein paar herzliche Grüße überbracht.

Was nun die Geige betrifft, so bitte ich Sie darum, Herrn Szigmondy nur die Storioni auszuhandigen. Es wäre mir sogar lieb, wenn Sie die andere Geige gar nicht erwähnten. Ich habe den Plan sie eventuell bei unserer Durchreise durch Konstanz mit in die Schweiz zu nehmen, da wir beide dort kein Instrument haben. Es hat uns sehr gefreut, dass die Schweiz Ihnen nun wieder zu regelmässigem Verkehr die Tore geöffnet hat und ich hoffe herzlich zu meinem Teil, dort nachholen zu können, was ich Ihnen damals zusagte, ohne die Kräfte zu haben, mich um etwas anderes als um meine Gesundheit zu kümmern. Wir freuen uns beide sehr, Sie Ende Oktober in Konstanz begrüßen zu dürfen, vielleicht und hoffentlich fällt unsere Durchreise diesmal mit einem öffentlichen Abend von Ihnen zusammen.

Mit den herzlichsten Grüßen

stets Ihr